

DBH

Fachverband für
Soziale Arbeit,
Strafrecht und
Kriminalpolitik



DBH e.V. - Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik

Jahresbericht

2019

Kriminalpolitik gestalten.
Inhaftierung vermeiden.
Alternativen fördern.

DBH

Fachverband für
Soziale Arbeit,
Strafrecht und
Kriminalpolitik

Liebe Mitglieder des DBH-Fachverbandes für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik, liebe Leserinnen und Leser!

Wir freuen uns, Ihnen den Bericht über unsere Aktivitäten im Jahr 2019 vorlegen zu können und hoffen, dass er auf Ihr Interesse stößt. Auch in diesem Jahr konnten wir – auch gemeinsam mit anderen Trägern und Einrichtungen – wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen anbieten, über die Sie sich in unserem Jahresbericht informieren können.

Wir haben diesen Jahresbericht unter dem Eindruck und den Bedingungen der Covid-19-Pandemie zusammengestellt, von deren Auswirkungen auch wir betroffen sind. Einige Veranstaltungen, auch aus etablierten Reihen, mussten wir für 2020 verlegen oder ganz absagen. In Ihren Organisationen vor Ort geht es Ihnen ähnlich. So konnten wir aber auch die Zeit nutzen, uns anderen Aktivitäten zuzuwenden. Wir hoffen daher, dass wir Sie (und auch uns) mit den Beiträgen im Jahresbericht 2019 und den damit für viele verbundenen Erinnerungen an tolle Veranstaltungen wie die Fachtagungen zur Führungsaufsicht im Mai, zum Übergangsmanagement im Juli oder zur Betreuungsarbeit mit Sexualstraftätern in der Bewährungshilfe im November 2019 zum Weitermachen trotz der sehr schwierigen Umstände motivieren können.

Außerdem haben wir Sie 2019 mit dem DBH-Newsletter und dem TOA-Newsletter informiert. Dem TOA-Servicebüro können Sie auch auf Twitter folgen (@TOAServicebuero). Die Zeitschriften BEWÄHRUNGSHILFE und TOA-Magazin tragen weiterhin zur fachlichen Debatte bei. Wir freuen uns, dass wir unsere nationalen und internationalen Kooperationen weiterführen und ausbauen konnten. Dazu gehören z.B. die Kriminalpolitische Zeitschrift – KriPoZ, die frei im Internet zugänglich ist

unter <https://kripoz.de/> und auch die Confederation of European Probation (CEP) oder das European Forum for Restorative Justice (EFRJ). Auch 2019 konnten wir uns mit vielen Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben wieder kriminalpolitisch einbringen.

Das alles wäre ohne das Team des DBH-Fachverbandes, unser Präsidium, unsere Mitglieder und Kooperationspartner wie die Redaktion der BEWÄHRUNGSHILFE und den Forum Verlag nicht möglich. Ihnen allen gilt daher mein herzlicher Dank. Ebenfalls danke ich dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz für die Projektförderung, die für eine verlässliche und kontinuierliche Verbandsarbeit von großer Bedeutung ist.

Nun wünsche ich viel Spaß bei der Lektüre, alles Gute für die Zukunft und verbleibe mit freundlichen Grüßen.



Präsidentin Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn

Impressum

Herausgegeben von:

DBH e.V. – Fachverband für soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik
Aachener Straße 1064, 50858 Köln

Tel.: +49 221/9486-5120

Fax: +49 221/9486-5121

E-Mail: kontakt@dbh-online.de

www.dbh-online.de

Eingetragen beim Amtsgericht Köln, VR 20041

Redaktion: *Tatjana Strobel, Daniel Wolter*

Layout: *Alexander Lohner*

Bilder: Titelbild: istock.com; Andere: DBH e.V.

Auflage: 250 Stück

Druck: www.flyeralarm.com

Mitgliedschaften:



	Geleitwort zum Jahresbericht 2019	Seite 3
1	Die Förderung der Bewährungs- und Straffälligenhilfe	Seite 6
2	Lernen im Umbruch: Bewährte Methoden und neue Wege im DBH-Bildungswerk	Seite 9
3	LOTSE - Ehrenamtliches Engagement im Justizvollzug: Wo Menschen Menschen als Menschen begegnen	Seite 11
4	Das Servicebüro für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung	Seite 12
5	Lesenswert: Zeitschrift Bewährungshilfe, DBH-Materialien, LOTSE-Info, TOA-Magazin, Newsletter	Seite 14
6	Das Herzstück: Unsere Mitglieder	Seite 15
7	Der Verein	Seite 16
8	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DBH-Fachverbandes	Seite 17
9	Das Präsidium des DBH-Fachverbandes	Seite 18
10	Korporative Mitglieder des DBH-Fachverbandes	Seite 19
	Einzelmitgliedschaft – Beitrittserklärung	Anlage

1. Die Förderung der Bewährungs- und Straffälligenhilfe

Ziele des DBH-Fachverbandes sind die Förderung einer rechtsstaatlichen, sozialen Strafrechtspflege und einer humanen Straffälligenhilfe. Er fördert den Austausch und die Kooperation zwischen verschiedenen Akteur*innen aus Sozialer Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik, aber auch zwischen Theorie und Praxis. Er setzt sich für Anliegen von Kriminal- und Sozialpolitik ein und ist überdies darauf ausgerichtet, in der Bevölkerung das Verständnis für eine soziale Strafrechtspflege und einen alternativen Umgang mit strafrechtlich relevanten Konflikten zu stärken.

Mit der Veröffentlichung fachpolitischer Stellungnahmen positioniert sich der DBH-Fachverband und äußert sich zu kriminal- und sozialpolitischen Fragestellungen. Im Jahr 2019 publizierte der DBH-Fachverband diverse Stellungnahmen, wie etwa zum Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung des Rechtsschutzes bei Fixierungen im Justiz- und Maßregelvollzug und bei öffentlich-rechtlichen Unterbringungen in psychiatrischen Einrichtungen des Landes Nordrhein-Westfalen, zum Gesetzentwurf der Bayerischen Staatsregierung zur Anpassung des Rechts der Fixierung im bayerischen Justizvollzug sowie zum Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Rechte von Betroffenen bei Fixierungen im Rahmen von Freiheitsentziehungen (Referentenentwurf des BMJV). Ebenso hat der DBH-Fachverband eine Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zum Schutz personenbezogener Daten im Justizvollzug (Sächsisches Justizvollzugsdatenschutzgesetz) abgegeben. (vgl. www.dbh-online.de/fachverband/stellungnahmen)

Der DBH-Fachverband erweiterte in 2019 seine Informationen auf der Website durch die Empfehlungen des Europarates. Diese wurden auf Deutsch zusammengefasst und thematisch wie folgt sortiert:

- ▶ **Bewährungshilfe**
- ▶ **Gestaltung des Übergangsprozesses**
- ▶ **Untersuchungshaft**
- ▶ **Umgang mit Straffälligen im Vollzug**
- ▶ **Organisation des Strafvollzugs**
- ▶ **Electronic Monitoring**
- ▶ **Strafverfahrenspraxis**
- ▶ **Mediation**
- ▶ **Kriminalprävention**
- ▶ **Jugendkriminalität**

Der DBH-Fachverband ist ständiges Mitglied im Programmbeirat des Deutschen Präventionstages, sowie Vorstandsmitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft für freie Straffälligenhilfe e.V. (BAG-S). Die Geschäftsstelle nahm an zwei Sitzungen des Programmbeirates des DPT zur Planung des nächsten und zur Nachbesprechung des bereits durchgeführten Kongresses teil. Als Vorstandsmitglied nahm der DBH-Fachverband an vier Sitzungen der BAG-S teil. Hier ist es Aufgabe, die Interessen seiner Mitglieder und die fachlichen Belange der Straffälligenhilfe einzubringen. Der DBH-Fachverband übernimmt für die Jahre 2019-2020 den Vorsitz der BAG-S. In 2019 ist der DBH-Fachverband in den Fachbeirat der Bewährungs- und Gerichtshilfe Baden-Württemberg (BGBW) berufen worden.

Zudem wurde 2019 in der DBH-Materialienreihe (Nr. 77) die Tagungsdokumentation der 23. DBH-Bundestagung unter dem Titel „Straftat – Verurteilung – Und dann? Community Justice – Wiedereingliederung als gemeinschaftliche Aufgabe!“ veröffentlicht. Das Buch beinhaltet Beiträge zu aktuellen Themen aus dem breiten Spektrum der Kriminalpolitik, Strafrechtspflege und der Sozialen Arbeit mit straffällig gewordenen Menschen.

Der Schwerpunkt der Aufgaben von DBH-Geschäftsführer Daniel Wolter im Bereich der Bewährungs- und Straffälligenhilfe lag auf der inhaltlichen Konzeption sowie gesamtverantwortlichen Entwicklung und Steuerung der DBH-Geschäftsstelle.

Tatjana Strobel ist seit Oktober 2019 für die inhaltliche Ausgestaltung der Öffentlichkeitsarbeit sowie Entwicklung und Planung von Weiterbildungsangeboten verantwortlich.

▶ Die Empfehlungen des Europarates finden Sie unter:
www.dbh-online.de/informationen-materialien/empfehlungen-des-europarates

Europäische und internationale Zusammenarbeit

Im internationalen Bereich hat der DBH-Fachverband die Kontaktpflege im europäischen Rahmen – insbesondere zu den Gremien und Mitgliedern der CEP (Confederation of European Probation) – weiter fortgesetzt und sich aktiv an zahlreichen europäischen Veranstaltungen und Expert Meetings der CEP beteiligt.

Die Mitarbeit im Expert Meeting der CEP zu den EU-Rahmenbeschlüssen 2008/947/JHI und 2009/829/JHI wurde fortgesetzt. Am 24. September 2019 trafen sich in Leuven (Belgien) 28 Delegierte aus 19 europäischen Ländern, um sich über die Umsetzung der EU-Rahmenbeschlüsse auszutauschen.

Professor Ioan Dumnescu von der Universität Bukarest (Rumänien) und Professorin Esther Montero Tudela de Perez von der Loyola Andalucía Universität (Spanien), stellten das Projekt „Probation Observatory – Networking and Training“ (PONT) vor. Das zweijährige EU-Projekt PONT zielt auf die Schulung von Justizbehörden und Bewährungshelfer*innen sowie auf den Aufbau eines Experten-Netzwerks, um die Umsetzung der EU-Rahmenbeschlüsse 2008/947 und 2009/829/JHA des Europarates voranzubringen.

Weitere Informationen zu PONT sind hier zu finden: www.probationobservatory.eu



Bildquelle: www.cep-probation.org

Im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit hat sich der DBH darüber hinaus mit weiteren europäischen Themen beschäftigt. Vom 21. bis 22. Mai 2019 fand in Zypern die 24. Council of Europe Conference of Directors of Prison and Probation Services (CDPPS) unter dem Titel „Offender Management: Tradition and Technology“ statt. »

» Eingeladen hatte das Justizministerium Zypern. An der Konferenz nahmen ca. 115 Vertreterinnen und Vertreter aus 35 europäischen Ländern, sowie Nichtregierungsorganisationen teil.

Auf der Konferenz diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer darüber, wie neue Technologien und Prozesse der Digitalisierung den Umgang mit Straftätern im 21. Jahrhundert beeinflussen, welche Veränderungen damit einhergehen und welche Rolle der menschliche Faktor (human factor) bei diesem Prozess im Umgang mit inhaftierten Personen spielt.



Bildquelle: www.coe.int

Die CEP richtete vom 23. bis 24. Oktober die 8. Konferenz für ihre Mitglieder*innen, in Kooperation mit der irischen Bewährungshilfe, in Dublin aus. Auch hier war der DBH auf der zweitägigen Konferenz vertreten. Diese stand unter dem Motto „the purpose of probation“ (Zweck und Aufgabe der Bewährungshilfe), die mehr als 50 Teilnehmer*innen aus zahlreichen europäischen Ländern besuchten. Am Tag zuvor wurde die alle drei Jahre stattfindende Mitgliederversammlung der CEP ausgerichtet. Neben der Besprechung und Verabschiedung der Strategie für die nächsten Jahre, wurde auch ein neues Board (Vorstand) gewählt.

Darüber hinaus veröffentlichte der DBH-Fachverband verschiedene europäische und internationale Hinweise und Informationen:

- ▶ **Forschungsergebnisse zur beruflichen Kompetenz von Bewährungshelfer*innen in der EU**
- ▶ **Dokumentation von verschiedenen europäischen Veranstaltungen zu Themen wie Radikalisierung, Umgang mit Sexualstraftätern in der Bewährungshilfe, gesundheitliche Herausforderungen, häusliche Gewalt.**
- ▶ **Aktualisierung der europäischen Gefangen- und Bewährungshilfestatistik des Europarates (SPACE II)**
- ▶ **Onlinekurs der UNODC (UN Office on Drugs & Crime) zu den Nelson-Mandela-Rules**



Bildquelle: www.coe.int

Weitere Informationen finden Sie unter: www.dbh-online.de



2. Lernen im Umbruch: Bewährte Methoden und neue Wege

Das DBH-Bildungswerk bietet seit 1987 bundesweit Fort- und Weiterbildungen für die Bereiche Bewährungs- und Straffälligenhilfe sowie Täter-Opfer-Ausgleich an und bündelt die Veranstaltungen der Fachbereiche und Projekte im DBH zu aktuellen Fragen der Sozialen Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik. In der Aus- und Weiterbildung kooperiert das DBH-Bildungswerk seit 15 Jahren mit dem Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. (LIW) und führt Fachtagungen, Seminare und Inhouse-Schulungen durch.

Darüber hinaus war das Jahr 2019 insgesamt geprägt durch die Fortsetzung bewährter Veranstaltungsreihen, aber auch durch erste Versuche, neue Themen und Formate zu finden. Es wurde erneut viel Wert auf die Fortsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements gelegt, um die hohen Qualitätsstandards der Bildungsarbeit aufrechtzuerhalten. Mit der Anwendung von systematischen Verfahren in der Planung, Durchführung und Auswertung soll die Zufriedenheit der Teilnehmenden optimal hergestellt werden.

Die Feedbacks der durchgeführten Veranstaltungen weisen eine hohe Zufriedenheit und eine gute Verwertbarkeit der Bildungsangebote für den beruflichen Alltag der Teilnehmer*innen aus. Für die Bedarfe an Weiterbildungsmaßnahmen in den

Bundesländern bietet daher das DBH-Bildungswerk gern seine Beratung, Unterstützung und Expertise an und führt Bildungsveranstaltungen in den Bundesländern durch.

Hauptverantwortlich für diesen Prozess sowie für die Organisation der Veranstaltungen für den Bereich der Bewährungs- und Straffälligenhilfe ist seit Oktober 2019 Tatjana Strobel.

Für die Bildungsformate im TOA-Servicebüro ist Johanna Muhl als Leiterin hauptverantwortlich. Die Organisation der Veranstaltungen für den Bereich des Täter-Opfer-Ausgleichs obliegt Eveline Fahl. Für die Finanzbuchhaltung ist Nicole Küster zuständig.

Die Veranstaltungen für die Bewährungs- und Straffälligenhilfe und für den Täter-Opfer-Ausgleich sind auf der nachfolgenden Veranstaltungsübersicht zusammengeführt:

2019

Veranstungsübersicht

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
21.02.	Seminar	Interkulturelle Konflikte in der Mediation	Stuttgart
25.-16.02.	Ausbildung Modul 3	Rechtliche Grundlagen des TOA und Kooperation mit der Justiz (Gruppe 2018/2019)	Königs Wusterhausen
06.-08.03.	Ausbildung Modul 5	Abschlusskolloquium (Gruppe 2018/2019)	Frankfurt a. M.
20.03.	Fachtag	Datenschutz in den sozialen Diensten der Justiz	Essen
26.-29.03.	Ausbildung Modul 1	TOA Basisseminar (Gruppe 2019/2020)	Frankfurt a. M.
09.-10.04.	Seminar	TOA – Das Potenzial des § 46a StGB und Möglichkeiten der Integration in die Praxis	Recklinghausen
24.04.	Seminar	TOA – Die amtsanwaltschaftliche Fallbearbeitung in der Praxis	Bad Münstereifel
06.-07.05.	Fachtagung	Führungsaufsicht „Abstinenzweisung – Nachsorge von forensischen Patienten (§ 63 StGB)“	Frankfurt a. M.
20.-21.05.	Ausbildung Modul 4	Methoden für die Mediation in Strafsachen	Königs Wusterhausen
12.-14.06.	Ausbildung Modul 2	Opferperspektive im TOA	Frankfurt a. M.
18.06.	Kampagnenstart	„TOA – Auf dem Weg“	bundesweit
18.06.	Auftaktveranstaltung	Kampagne „TOA – Auf dem Weg“	Köln
24.-25.06.	Fachtagung	Übergangsmangement „Herausforderungen und Chancen zur beruflichen Wiedereingliederung von Straffälligen“	Frankfurt a. M.
04.-06.09.	Ausbildung Modul 3	Rechtliche Grundlagen des TOA und Kooperation mit der Justiz	Frankfurt a. M.
11.-13.09.	Ausbildung	Familien-Gruppen-Konferenz / FamilienRat	Berlin
16.-17.09.	Ausbildung Modul 5	Abschlusskolloquium	Königs Wusterhausen
16.-18.09.	Ausbildung Modul 1	TOA Basisseminar (Gruppe 2019/2020)	Münster
27.09.	Fachtag	NRW-Fachtag: TOA und Häusliche Gewalt	Köln
04.-05.11.	Seminar	Täuschung, Klärung, Illusion: Risiken und Maßnahmen im Klient*innen Kontakt	Bonn
07.-08.11.	Fachtagung	Betreuungsarbeit mit Sexualstraftätern in der Bewährungshilfe	Berlin
20.11.	Themenabend	Auf dem Weg zur Wiederherstellung des sozialen Friedens	Köln
24.11.	Kampagnenende	„TOA – Auf dem Weg“	bundesweit
04.-06.12.	Ausbildung Modul 4	Methoden für die Mediation in Strafsachen	Frankfurt a. M.
05.-06.12.	Ausbildung Modul 2	Opferperspektive im TOA	Münster

Kooperationsveranstaltungen 2019

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
20.-21.05.	Kongress	24. Deutscher Präventionstag: Prävention & Demokratieförderung	Berlin
23.09.	Fachtagung	Fachtagung Straffälligenhilfe & Strafvollzug Restorative Justice - Opfer, Täter und Gesellschaft im Blick. In Kooperation mit Seehaus Leonberg	Leonberg
15.11.	Fachtagung	Brücken bauen zwischen Strafvollzug und Suchthilfe. Verantwortungsgemeinschaft für Suchtkranke in der JVA. In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft f. Sucht u. Psychiatrie	Bielefeld- Brackwede

Weitere Informationen finden Sie unter: www.dbh-online.de

Dokumentationen der Fachtagungen finden Sie unter www.dbh-online.de und www.toa-servicebuero.de

Seit nunmehr 23 Jahren unterstützt das Projekt LOTSE Menschen, die sich im Strafvollzug in Nordrhein-Westfalen engagieren, gefördert vom Ministerium der Justiz NRW.

Das LOTSE-Kontaktbüro in Köln ist Koordinierungs-, Anlauf- und Beratungsstelle für Interessenten für ein Ehrenamt in der Straffälligenhilfe und für Menschen, die bereits in diesem Bereich engagiert sind. Seit 2016 wird das Projekt von Mike Gehrenbeck geleitet.



Gesprächskreise		für ehrenamtlich Engagierte und Interessenten	
Dortmund:			
Inde-Heller-Haus / H&M	Mo, 03. April 2019		
Geuchelner-Schul-Str. 33	Di, 06. Juni 2019		
44135 Dortmund		Di, 24. September 2019	Mo, 04. Dezember 2019
		von 19.30 bis 20 Uhr	
Essen:			
Volkschule Essen	Di, 04. April 2019		
Burgplatz 1	Di, 04. Juni 2019		
45125 Essen		Di, 24. September 2019	Di, 26. November 2019
		von 18.40 bis 20.10 Uhr	
Herford:			
Volkschule	Di, 09. April 2019		
Münsterkerplatz 1	Mo, 05. Juni 2019		
32052 Herford		Di, 16. September 2019	Di, 03. Dezember 2019
		von 18.30 bis 20 Uhr	
Köln:			
Kirchzentrum Ehrenfeld	Mo, 03. April 2019		
Wolfer Str. 429	Di, 13. Juni 2019		
50825 Köln		Di, 17. September 2019	Mo, 27. November 2019
		von 18.30 bis 20 Uhr	

Auch in 2019 wurden vom Projekt LOTSE landesweit Gesprächskreise und Seminare für die Ehrenamtlichen angeboten und ausgerichtet, um das bürgerschaftliche Engagement in der Straffälligenhilfe zu fördern und neue engagierte Menschen für diese Aufgabe zu gewinnen.



Vier Ausgaben des Magazins LOTSE-Info sind 2019 erschienen. Das LOTSE-Info erreicht über Direktversand oder durch Auslage in den Justizvollzugsanstalten fast alle Ehrenamtlichen in Nordrhein-Westfalen und informiert diese über Neuigkeiten aus und um den Strafvollzug sowie über (Fortbildungs-) Veranstaltungen. Zugleich bietet das LOTSE-Info auch Menschen, die sich für ein solches Ehrenamt interessieren erste Informationen und Kontaktdaten.

Die LOTSE-Gesprächskreise in Dortmund, Essen, Herford und Köln sind weiterhin ein kontinuierliches Angebot für aktive ehrenamtliche Betreuer*innen. Zu den Gesprächskreisen werden regelmäßig Referent*innen aus dem Strafvollzug und der freien Straffälligenhilfe eingeladen, die den Teilnehmenden Einblicke in ihr Arbeitsfeld bieten und für Fragen zur Verfügung stehen. Zugleich sind die LOTSE-Gesprächskreise auch Anlaufstelle für interessierte aber noch unentschlossene Bürger*innen, um sich über Chancen und Möglichkeiten eines Engagements zu informieren, erste Fragen zu stellen und mit bereits engagierten Menschen ins Gespräch zu kommen.

Ein Angebot für neue, regional verteilte Supervisionsgruppen wurde von den Ehrenamtlichen nur gering nachgefragt, so dass in diesem Jahr kein Angebot zustande kam.

Interessierte Bürger*innen nutzen zunehmend die 2017 neugestaltete LOTSE-Homepage für erste Informationen über ein Ehrenamt in der Straffälligenhilfe. Die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und den Ehrenamtsagenturen in Nordrhein-Westfalen, die häufig ein erster Anlaufpunkt für Menschen sind, die sich engagieren möchten, wurde weiter gepflegt, um auch in Zukunft Menschen für ein ehrenamtliches Engagement in der Straffälligenhilfe zu gewinnen.

Projekt LOTSE

Aachener Straße 1064, 50858 Köln
 Telefon: (02 21) 94 86 51 32
 Telefax: (02 21) 94 86 51 33
 E-Mail: kontakt@projekt-lotse.de

Weitere Informationen finden Sie unter: www.projekt-lotse.de

4 Eine Straftat stellt neben einem Rechtsbruch in vielen Fällen auch eine Verletzung von Menschen und Beziehungen dar. Daher sollten mit der Aufarbeitung der Tat und ihrer Folgen nicht nur die Wiederherstellung des Rechtsfriedens, sondern auch die Wiederherstellung des sozialen Friedens ermöglicht werden. Im Idealfall bezieht die Justiz Tatbetroffene, Tatverantwortliche und die soziale Gemeinschaft in die Bemühungen um eine Verbesserung ein.

Der Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) ist ein freiwilliges Angebot an die Beteiligten strafrechtlich relevante Konflikte selbstbestimmt und außergerichtlich zu klären. Hierbei stehen die Orientierung an den individuellen Bedürfnissen, die Verantwortungsübernahme der ‚Täter*innen‘ und die einvernehmliche Vereinbarung zur Wiedergutmachung im Fokus. Im Rahmen der Mediation in Strafsachen unterstützen allparteiliche Vermittler*innen diesen Prozess.

Das TOA-Servicebüro wurde 1992 auf Beschluss von Bundestag und Bundesregierung als überregionale Zentralstelle zur bundesweiten Förderung des TOA eingerichtet. In den Bereichen Qualitätssicherung, Aus- und Fortbildung, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit sowie TOA-Statistik trägt das TOA-Servicebüro aktiv dazu bei, den TOA als Möglichkeit der konstruktiven Unrechtsbewältigung innerhalb der Justiz zu etablieren und weiterzuentwickeln.

Ergänzend zu den eigenen Angeboten kooperiert das TOA-Servicebüro mit Forschungseinrichtungen wie dem Bremer Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung der Hochschule für Öffentliche Verwaltung im Bereich der TOA-Statistik oder mit Justizinstitutionen wie Justizakademien oder der Fachhochschule für Rechtspflege NRW. Die Aus- und Fortbildungen für die TOA- und Justizpraxis wurden 2019 in Zusammenarbeit mit dem DBH-Bildungswerk angeboten. Im Bereich der Qualitätssicherung arbeitet das Projekt mit der Bundesarbeitsgemeinschaft TOA e. V. zusammen und pflegt international einen engen Kontakt zum European Forum for Restorative Justice (EFRJ), die die Etablierung und Weiterentwicklung der Restorative Justice auf europäischer Ebene forcieren. Das TOA-Servicebüro ist Mitglied im EFRJ und im Bundesverband Mediation.

Ende 2018 veröffentlichte das Ministerkomitee des Europarats die Empfehlung über Restorative Justice in Strafsachen (CM/Rec(2018)8). Damit wurde ein Regelwerk geschaffen, das den Mitgliedstaaten

des Europarats sowie den öffentlichen und privaten Rechtspflegeorganen eine Orientierungshilfe für die Entwicklung und Anwendung der Restorative Justice bietet. Im Rahmen der Qualitätssicherung veröffentlichte das TOA-Servicebüro 2019 (u. a. im TOA-Magazin 2/19) eine Stellungnahme zu der Europaratsempfehlung, in der die aktuelle Situation der Restorative Justice bzw. des TOA in Deutschland skizziert sowie konkreter Weiterentwicklungsbedarf formuliert wurde. Im Juni 2019 übermittelte die Geschäftsstelle des EFRJ diese mitsamt einem eigenen ‚Policy Brief‘ an das BMJV.

Darüber hinaus bot das TOA-Servicebüro 2019 an drei Tagen pro Woche (montags, dienstags und donnerstags von je 9.00 bis 12.00 Uhr) Telefonsprechzeiten u. a. zur Beratung der TOA-Fachstellen an.

Im Kontext der Aus- und Fortbildungsangebote blickt das TOA-Servicebüro auf langjährige Erfahrungswerte – insbesondere im Bereich der Ausbildung „Mediation in Strafsachen“, in deren Rahmen Mediator*innen in Strafsachen für die Vermittlungstätigkeit im TOA qualifiziert werden. Die berufsbegleitende, modulare Ausbildung ist bundesweit einmalig und orientiert sich an den Vorgaben der Standards für Mediation in Strafsachen im Rahmen des Täter-Opfer-Ausgleichs sowie an der Europäischen Opferschutzrichtlinie. 2019 fanden bundesweit zehn Ausbildungsmodule statt.

Auch das Ausbildungsformat „Familien-Gruppen-Konferenz/FamilienRat“, in deren Rahmen Koordinator*innen für die Conferencing-Praktik qualifiziert werden, konnte 2019 erneut angeboten werden. Die dreitägige Ausbildung hat einen Seminarcharakter und endet mit einem Zertifikat.

Zudem fanden u. a. zwei Fortbildungsveranstaltungen für Justizpraktiker*innen sowie ein Fachtag für TOA-Praktiker*innen aus NRW statt.



Im Bereich der Informationsarbeit veröffentlicht das TOA-Servicebüro das TOA-Magazin, einen Newsletter und andere Publikationen im Kontext TOA und Restorative Justice. Nach einer online durchgeführten Leser*innen-Umfrage im Herbst 2018 erhielt das TOA-Magazin 2019 ein neues, reduzierteres und frisches Layout. Die Erkenntnisse aus der Umfrage flossen – soweit möglich – auch in die inhaltliche Weiterentwicklung des Formats ein: So enthält die Fachzeitschrift weiterhin Leitthemen, Einzelbeiträge zu fachaktuellen und rechtlichen Themen sowie internationale Beiträge, insbesondere die rechtlichen Beiträge werden nun aber umfangreicher dargestellt, wohingegen der Kulturteil auf Buch- und Filmrezensionen reduziert ist.

Zudem wurde 2019 in der DBH-Materialienreihe die Tagungsdokumentation des 17. Forums für Täter-Opfer-Ausgleich 2018 in Berlin veröffentlicht. Unter dem Titel „Die Stärke der Beteiligten: Selbstbestimmung statt Bedürftigkeit“ (Materialien Nr. 78) konnte der Großteil der Redner*innen aus den Plenarvorträgen oder Arbeitsgruppen für Beiträge zu ihren Tagungsthemen gewonnen werden.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit startete am 18. Juni 2019 bundesweit die Kampagne „TOA – Auf dem Weg“. Idee und Ziel der Kampagne war es, die Sichtbarkeit des TOA und der Restorative Justice in der Bevölkerung zu steigern sowie niedrigschwellig und barrierefrei über das Angebot zu informieren. Mit einer Auftaktveranstaltung des TOA-Servicebüros in einer Fußgängerzone in Köln wurde die sogenannte Bodenzeitung eingeweiht. Diese 3 x 5 Meter große Plane war mit einer Wortwolke mit Begriffen rund um das Thema TOA und Restorative Justice bedruckt (z. B. Freiwilligkeit, Allparteilichkeit, Selbstbestimmung und Dialog). Um die Wortwolke herum waren themenbezogene Definitionen und Zitate platziert, die dazu anregten, sich mit den Prinzipien des TOA und der Restorative Justice auseinanderzusetzen. Ergänzt wurde die Bodenzeitung durch ei-

nen neuen Flyer in einfacher Sprache mit Informationen zum TOA für Betroffene und Verantwortliche von Straftaten sowie durch passende Give-aways wie bspw. Kugelschreiber, Luftballons u. a. Die TOA-Fachstellen waren dazu eingeladen sich über einen auf der Website des TOA-Servicebüros veröffentlichten Veranstaltungskalender für die Teilnahme an der Kampagne anzumelden und den TOA mit ähnlichen Aktionen auch in ihrer Stadt ‚auf den Weg‘ zu bringen. Dieser Einladung folgten etliche Fachstellen, sodass die Bodenzeitung vom 18. Juni (Tag der Mediation) bis 24. November (Ende der internationalen Restorative-Justice-Woche) durch ganz Deutschland tourte. Mit 55 Aktionen und über 100 Beteiligten konnten schätzungsweise über 3.000 Bürger*innen erreicht werden – damit war die Kampagne ein voller Erfolg.

Die bundesweite TOA-Statistik wird von der Forschungsgruppe Täter-Opfer-Ausgleich erstellt. Das TOA-Servicebüro berät und betreut in diesem Kontext die teilnehmenden TOA-Fachstellen, organisiert Schulungen für die zur Verfügung gestellte Software und wirbt bei potentiellen Teilnehmer*innen für ein Mitwirken.

Bei Fragen zu unseren Angeboten oder Interesse an Kooperationen nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf!

Servicebüro für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung des DBH e. V.
 Aachener Straße 1064, 50858 Köln
 Telefon: (02 21) 94 86 51 22
 Telefax: (02 21) 94 86 51 23
 E-Mail: info@toa-servicebuero.de

Weitere Informationen finden Sie unter: www.toa-servicebuero.de

Der DBH-Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik und seine Einrichtungen veröffentlichen mehrere Zeitschriften und diverse Informationen über die Websites und Newsletter.

Die Zeitschrift „**Bewährungshilfe - Soziales, Strafrecht, Kriminalpolitik**“ (**BewHi**) präsentiert Themen, die sich auf das gesamte Spannungsfeld von sozialen Fragen, Strafrecht und Kriminalpolitik beziehen. Schwerpunktthemen in 2019 waren: Berufliche Wiedereingliederung, DBH-Bundestagung – Community Justice, Modelle der Straffälligenhilfe: Risk-Need-Responsivity, Good Lives Modell und Desistance sowie Altern und Sterben im Gefängnis. Die Zeitschrift wird vom DBH-Fachverband viermal im Jahr herausgegeben und zählt zu den bekanntesten Fachmedien ihres Arbeitsfeldes. Sie kann als Einzelheft oder im Abonnement bezogen werden.
Weitere Infos unter: www.bewhi.de

Mit den **DBH-Materialien** stellt der DBH-Fachverband interessierten Fachkräften und Leser*innen aus dem Bereich Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik Fachbeiträge zu verschiedenen Themen kostenpflichtig zur Verfügung. Die letzten Veröffentlichungen waren: „Straftat – Verurteilung – Und dann? Community Justice –Wiedereingliederung als gemeinschaftliche Aufgabe!“ und „Die Stärke der Beteiligten: Selbstbestimmung statt Bedürftigkeit“.
Weitere Infos unter: www.dbh-online.de

Das **LOTSE-Info** informiert regelmäßig viermal im Jahr und kostenlos zu allen Themen, die mit der konkreten ehrenamtlichen Arbeit zusammenhängen. Es enthält umfassende Informationen zu Gesprächskreisen, Supervisionsgruppen, Veranstaltungshinweisen, Informationsangebote für Interessenten sowie Schwerpunktthemen.
Weitere Infos unter: www.projekt-lotse.de

Das **TOA-Magazin** ist eine wichtige, alternativlose Fachzeitschrift für den deutschsprachigen Diskurs über den Täter-Opfer-Ausgleich und die Restorative Justice mit Blick auf nationale, europäische wie internationale Entwicklungen. Im neuen, reduzierten und frischen Layout enthält es Leitthemen, Einzelbeiträge zu fachaktuellen und rechtlichen Themen, internationale Beiträge, Tagungsberichte sowie Buchrezensionen. Die Fachzeitschrift erschien 2019 zweimal. Die Schwerpunktthemen waren: „Restorative Justice und sexualisierte Gewalt – Vom Tabu zur Chance“ und „Qualität setzt sich durch – Werte, Standards und Empfehlungen für die Praxis im TOA (Teil 1)“. Das TOA-Magazin kann kostenfrei als Downloadversion oder kostenpflichtig als Druckversion (Einzelheft oder im Abonnement) bestellt werden.
Weitere Infos unter: www.toa-servicebuero.de

Über die **Internetauftritte des DBH-Fachverbandes, des Projektes LOTSE sowie des Servicebüros für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung** erhalten Interessierte, Fachkräfte und Mitglieder online wichtige kriminalpolitische, soziale und verbandliche Informationen. Nachfolgende Newsletter ergänzen das Online-Angebot des DBH-Fachverbandes durch aktuelle nationale und internationale Themen:

Newsletter:

DBH: www.dbh-online.de | LOTSE: www.projekt-lotse.de | TOA: www.toa-servicebuero.de

TOA social media:



Twitter:

twitter.com/toaservicebuero



YouTube:

<https://www.youtube.com/channel/UCxp2bNg5oNl4tSWhmZgYA/videos>



6

6. Das Herzstück: Unsere Mitglieder

Der Verein wertschätzt und braucht seine Mitglieder, um sich weiterzuentwickeln und seine Aufgaben sinnstiftend zu erfüllen. Im DBH-Fachverband sind mit Stand vom 31.12.2019 insgesamt 84 natürliche Personen (Einzelmitglieder) sowie 40 Vereine und Verbände mit ca. 6.000 Mitgliedern zusammengeschlossen.

Vom 13.-15. Mai 2019 fand das alljährlich bundesweite Treffen der korporativen Mitglieder des DBH-Fachverbandes (Vereine der Bewährungs- und Straffälligenhilfe) in Magdeburg in Kooperation mit dem Landesverband für Kriminalprävention und Resozialisierung Sachsen-Anhalt e.V. statt. Der Schwerpunkt des Austausches der Mitgliederbesprechung lag bei den dortigen Strukturen und Herausforderungen (insbesondere der Umgang mit extremistisch auffälligen Straffälligen). Ebenso wurde über die Auswertung der 23. DBH-Bundestagung diskutiert. Ein weiterer Schwerpunkt des Treffens lag in dem Austausch zu Chancen und Herausforderungen in der Digitalisierung im Bereich der Straffälligenhilfe.

Mitgestaltung

Der DBH-Fachverband ermöglicht die Mitgestaltung im Themenfeld des Fachverbands auf vielfältige Weise. Eine direkte Mitarbeit in den Gremien des DBH-Fachverbandes ist z.B. über eine Kandidatur für das Präsidium möglich. Die Vorstandsarbeit zu aktuellen Themen bietet die Möglichkeit zur fachlich-politischen Gestaltung und den Blick über den Tellerrand. Derzeit werden bis zu acht Präsidiumsmitglieder für eine Legislaturperiode von drei Jahren bei der DBH-Bundesversammlung gewählt.

Mitgliedschaft im DBH-Fachverband, die sich lohnt

Als Einzelmitglied erhalten Sie:

- ▶ **Einen Rabatt** auf den DBH-Fachtagungen von 10,- Euro;
- ▶ **Die Fachzeitschrift BEWÄHRUNGSHILFE - Soziales, Strafrecht, Kriminalpolitik.** Sie erscheint quartalsweise und ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Hier finden Sie Fachinformationen, Forschungsergebnisse, aktuelle Termine und Rechtsprechungen;
- ▶ **Aktuelle Stellungnahmen, Positionspapiere, Rundbriefe** und weitere kostenlose Informationen des DBH-Fachverbandes.

Mitgliedsbeitrag: Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 75,00 Euro.

***Nehmen Sie Kontakt mit uns auf und werden Sie Mitglied!
Wir freuen uns auf Sie!***

Ein Formular zur Beantragung einer Mitgliedschaft finden Sie in diesem Heft oder unter: www.dbh-online.de

Der DBH ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein in Form eines bundesweiten und international aktiven Fachverbands für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik. In ihm sind Verbände und Vereinigungen mit ca. 6.000 Mitgliedern aus Straffälligen- und Bewährungshilfe sowie aus Täter-Opfer-Ausgleich zusammengeschlossen.

Der DBH-Fachverband hat es sich zum Ziel gesetzt,

- ▶ die Praxis und Reform einer rechtsstaatlichen, sozialen Strafrechtspflege sowie eine humanistisch geprägte Straffälligenhilfe zu fördern,
- ▶ an der Beseitigung und Minderung von Ursachen, Erscheinungsformen und Folgeproblemen von Kriminalität zu arbeiten,
- ▶ sich für den TOA und Schadenswiedergutmachung einzusetzen sowie
- ▶ die Wiedereingliederung von Strafgefangenen zu unterstützen und einen Beitrag zur Kriminalprävention zu leisten.

Dabei versteht er sich als Gesprächspartner, Brückenbauer und Meinungsbildner. So fördert er den Austausch und die Kooperation zwischen verschiedenen Akteur*innen aus Sozialer Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik, aber auch zwischen Theorie und Praxis.

Der DBH-Fachverband ist Träger von Einrichtungen und Projekten aus der Bewährungs- und Straffälligenhilfe, des DBH-Bildungswerks, des Projektes LOTSE sowie des Servicebüros für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung.



8. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DBH-Fachverbandes

8

Geschäftsstelle

Daniel Wolter

Bundesgeschäftsführer,
Themen der Bewährungs- und Straffälligenhilfe, konzeptionelle Arbeit,
Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit, europäische Zusammenarbeit,
Mitgliederpflege, Koordination der Verbandsarbeit sowie -entwicklung



Tatjana Strobel

Referentin der Geschäftsführung,
Leiterin DBH-Bildungswerk, Themen der Bewährungs- und Straffälligenhilfe,
Weiterbildung und Seminarkonzeption, Veranstaltungs- und Qualitätsma-
nagement, Öffentlichkeitsarbeit



Frieda Schifner

Studentische Hilfskraft
Unterstützung in der Geschäftsstelle



Leonard Schnepf

Praktikant



Nicole Küster

Buchhalterin,
Finanzbuchhaltung und Personalverwaltung



LOTSE

Mike Gehrenbeck

Projektleitung,
Verwaltungsmanagement für Ehrenamtliche,
Öffentlichkeits- und Gremienarbeit, LOTSE-Info



Johanna Muhl

Leiterin ,
Vernetzung von Wissenschaft und Praxis, Entwicklung von Kampagnen
und Angeboten, Erstellung von Publikationen, Redaktion TOA-Magazin,
Weiterentwicklung des TOA in Deutschland, Qualitätsmanagement



Christoph Willms

Assistenz der Projektleitung,
Öffentlichkeits- und Informationsarbeit, Erstellung von Publikationen,
Redaktion TOA-Magazin, Mitwirkung bei weiteren Angeboten des
TOA-Servicebüros



Eveline Fahl

Fachkraft der Geschäftsstelle,
Finanzen, Büro- und Veranstaltungsmanagement, TOA-Servicetelefon,
Mitwirkung bei weiteren Angeboten des TOA-Servicebüros



Ines Staiger

Assistenz der Projektleitung,
Informationsarbeit, Erstellung und Lektorat von Publikationen



Viktoria Wierschem

Studentische Hilfskraft,
Unterstützung im TOA-Servicebüro



Servicebüro für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung

Stand 31.12.2019



Dem Präsidium obliegt die Durchführung der Beschlüsse der Bundesversammlung, sowie die Konkretisierung der Arbeitsschwerpunkte des Fachverbandes. Über die Aufnahme von Mitgliedern entscheidet das Präsidium.

Das Präsidium setzt sich für die Wahlperiode 2018-2021 aus folgenden Mitgliedern zusammen, die mit Ausnahme der Präsidentin, von der Bundesversammlung für folgende Bereiche gewählt wurden:

Präsidentin *Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn*
Professorin für Strafrecht und Kriminologie am Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin

Staatliche Straffälligenhilfe
Vizepräsident *Johannes Sandmann*
Abteilungsleiter A.D. der Abteilung „Justizvollzug, Soziale Dienste der Justiz. Freie Straffälligenhilfe, Gnadenwesen“ im Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein in Kiel

Freie Straffälligenhilfe
Gabriele Nagel
Geschäftsführerin im Sächsischen Landesverband für soziale Rechtspflege e. V. in Bautzen

Sozial- und Kriminalpolitik
Matthias Nagel
Leiter der Justizvollzugsanstalt Stuttgart

Staatliche Straffälligenhilfe
Ulrike Jensen
Bewährungshelferin in Offenburg, Bewährungs- und Gerichtshilfe Baden-Württemberg

Staatliche Straffälligenhilfe
Thomas Jakob
Sachgebietsleiter der Sozialen Dienste in der Justiz beim Thüringer Oberlandesgericht
Bewährungshelferin in Offenburg, Bewährungs- und Gerichtshilfe Baden-Württemberg

Soziale Arbeit und Strafrecht
Joachim Tein
Referatsleiter für Soziale Dienste der Justiz, freie Straffälligenhilfe und Therapieunterbringung im Ministerium für Justiz, Europa, Verbraucherschutz und Gleichstellung, Schleswig-Holstein

10. Korporative Mitglieder des DBH-Fachverbandes



10

ADG - Arbeitsgemeinschaft Deutsche Gerichtshilfe e.V.
Badischer Landesverband für soziale Rechtspflege KdöR
Bayerischer Landesverband für Gefangenenfürsorge und Bewährungshilfe e.V.
Bewährungs- und Straffälligenhilfe Thüringen e.V.
Bewährungshilfe e.V. Emden
Bewährungshilfe Stuttgart e.V. / PräventSozial Justiznahe Soziale Dienste gGmbH
Bewährungshilfe Südostbayern e.V.
Bewährungshilfeverein Ravensburg e.V.
Brücke Lippe e.V.
Bundesarbeitsgemeinschaft Täter-Opfer-Ausgleich e.V.
Bundesvereinigung der Anstaltsleiter und Anstaltsleiterinnen im Justizvollzug e.V.
DENKZEIT-Gesellschaft e.V.
Die Brücke e.V. Aschaffenburg
Fachverband Bewährungshilfe Baden-Württemberg
Förderung der Bewährungshilfe in Hessen e.V.
Förderverein Bewährungshilfe Köln e.V.
Förderverein Bewährungshilfe Lahn-Dill e.V.
FREIE HILFE BERLIN e.V.
Haftentlassenenhilfe e.V.
Hamburger Fürsorgeverein von 1948 e.V.
Hoppenbank e.V.
Kontakt Regensburg e.V.
Landesverband für Kriminalprävention und Resozialisierung Sachsen-Anhalt e.V.
Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V.
Pfälzischer Verein für Soziale Rechtspflege Vorderpfalz e.V.
Rechtsfürsorge e.V. Resohilfe
Sächsischer Landesverband für soziale Rechtspflege e.V.
Schleswig-Holsteinischer Verband für soziale Strafrechtspflege, Straffälligenhilfe und Opferhilfe e.V.
Straffälligen- und Bewährungshilfe Berlin e.V.
Straffälligen- und Gerichtshilfe für Erwachsene Bezirksamt Eimsbüttel (Hamburg)
Täter-Opfer-Ausgleich Bremen e.V.
Universal Stiftung Helmut Ziegner
Verband Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg e.V.
Verband der Bewährungshelfer im Saarland
Verein Bewährungshilfe Koblenz e.V.
Verein für Bewährungshilfe in den Amtsgerichtsbezirken Wuppertal, Mettmann und Velbert e.V.
Verein für Jugendhilfe Karlsruhe e.V.
Verein zur Förderung der Bewährungs- und Jugendgerichtshilfe im Saarland e.V.
Verein zur Förderung der Bewährungshilfe e.V.
Verein zur Förderung der Bewährungshilfe Essen e.V.
Verein zur Förderung der Bewährungshilfe Münster e.V.

Stand 31.12.2019

DBH

Fachverband für
Soziale Arbeit,
Strafrecht und
Kriminalpolitik

(DBH e.V.)
Aachener Straße 1064
50858 Köln

Telefon: 0221 / 94865120
Telefax: 0221 / 94865121
Email: kontakt@dbh-online.de

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33
IBAN: DE53 3702 0500 0008 0042 00

www.dbh-online.de

Einzelmitgliedschaft - Beitrittserklärung

Bitte per Post, Fax oder E-Mail einreichen

DBH

Fachverband für
Soziale Arbeit,
Strafrecht und
Kriminalpolitik

(DBH e.V.)
Aachener Straße 1064
50858 Köln

Telefon: 0221 / 94865120
Telefax: 0221 / 94865121
Email: kontakt@dbh-online.de

www.dbh-online.de

An:

DBH e.V. - Fachverband für
Soziale Arbeit, Strafrecht und
Kriminalpolitik

Aachener Straße 1064
50858 Köln

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den DBH-Fachverband.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich € 75,00.

Er beinhaltet den Bezug der Zeitschrift BEWÄHRUNGSHILFE, die Übersendung von Informationsmaterialien sowie einen Rabatt von 10,- Euro auf DBH-Fachtagungen.

Name, Vorname

Tätigkeit, Ggf. Institution/Berufsbezeichnung

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Bundesland

Telefon dienstl. privat/mobil

E-Mail:

Dies ist meine Dienst- bzw. Privatanschrift.

Ich bin mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung folgender personenbezogener Daten durch den Verein zur Mitgliederverwaltung im Wege der elektronischen Datenverarbeitung einverstanden: Name, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Institution, Beruf, ggf. IBAN und BIC (unzutreffendes streichen). Ihre Postanschrift leiten wir an den Forum-Verlag Godesberg GmbH für den Versand der Zeitschrift Bewährungshilfe weiter.

Mit der Aufnahme in den Verein erkenne ich ausdrücklich die Satzung des Vereins an.

Ort, Datum

Unterschrift

Der Mitgliedsbeitrag kann per Einzugsermächtigung von meinem Konto eingezogen werden:

Kontoinhaber

Kreditinstitut

IBAN

BIC

Ort, Datum

Unterschrift